

Frischer Wind für alte Panoramastraße

Entwicklungskonzept soll B 500 wiederbeleben

Von unserem Redaktionsmitglied
Dominic Körner

Baden-Baden/Seebach. Ein breites Indoor-Freizeitangebot, die Stärkung von E-Mobilität und ein Sessellift mit Aussichtsplattform am Mehlskopf: Landkreise und Leader-Aktionsgruppen, die sich mit EU-Unterstützung mit der regionalen Entwicklung befassen, wollen die Schwarzwaldhochstraße als touristische Marke wiederbeleben. Ihre Visionen haben sie in einem Konzept gebündelt und gestern bei einer Pressekonferenz am Ruhestein vorgestellt.

Ihrer unverändert großen Anziehungskraft zum Trotz hat sich die B 500 zu einem Sorgenkind der Tourismusbranche entwickelt.

Einstmals renommierte Hotels wie die Bühler Höhe stehen leer, das Freizeitangebot ist zu einseitig, das Verkehrskonzept zu wenig durchdacht. Es braucht, das ist unübersehbar, neue Ideen. Die präsentierte nun Hans-Dieter Quack von „Project M“. „Die Schwarzwaldhochstraße hat einen unverändert hohen Bekanntheitsgrad“, betonte er. Die jährliche Besucherzahl von 1,5 bis zwei Millionen Menschen spreche eine deutliche Sprache. Bevor man neue Hotels baue, sei es aber sinnvoll, Leerstände wiederzubeleben und, wie am Unterstmatt, etablierte Standorte zu nutzen. Das dortige Höhenhotel soll in den kommenden Jahren abgerissen und durch einen modernen, dreigeschossigen Neubau ersetzt werden.

Luft nach oben hat der Nordschwarzwald nach Quacks Ansicht im Bereich

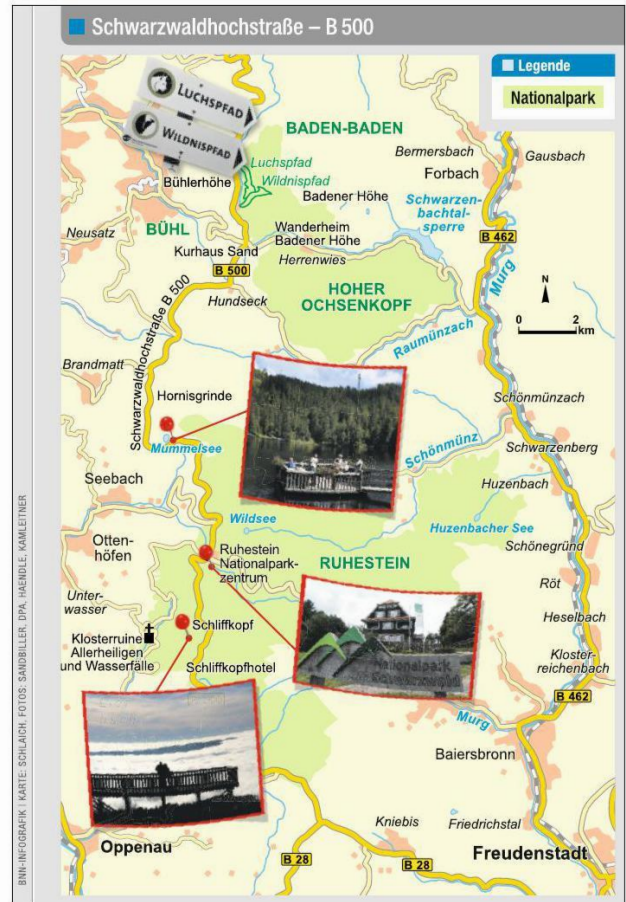
der Freizeitangebote. Seine Empfehlung: mehr wetterunabhängige Indoor-Aktivitäten und eine größere Barrierefreiheit. Neben der Einrichtung von zentralen Anlaufstellen für E-Mobile – mit Lade- und Verleihstationen für E-Bikes, Pedelecs und Trekking-Rollstühle – schwebt Quack am Mehlskopf Großes vor. Einer der Schlepplifte könnte durch einen Sessellift ersetzt werden, der auch mobilitätseingeschränkte Menschen auf den Gipfel bringt. „Oben könnte ich mir eine Aussichtsplattform mit Panoramablick vorstellen“, sagte Quack.

Dem Verkehrschaos auf der an den Wochenenden stark frequentierten B 500 wolle man mit einem einheitlichen Konzept begegnen, in das Nationalpark und

Hotelneubau auf der Unterstmatt

Naturpark miteinbezogen würden, erklärte Dezernent Claus Haberecht vom Landratsamt Rastatt. Man wolle die E-Mobilität stärken und eine bessere Vernetzung des öffentlichen Nahverkehrs aus den Tälern erreichen.

In den kommenden Monaten soll eine Lenkungsgruppe, der Landkreise, Leader-Aktionsgruppen, Nationalpark und Naturpark angehören, einen Kosten- und Zeitplan für die Realisierung einzelner Projekte entwickeln. Dazu zählen neben einem Jugend- und Familienhotel am Plättig und einem Museum mit Bistro und Ferienwohnungen in Sand auch die in der Entstehung befindlichen Wildtierparks an der Alexanderschanze und in Sasbachwalden. Grundsätzlich könne man nur den Anstoß zu Projekten geben, so Haberecht. Bei deren Umsetzung sei man auf Investoren angewiesen.



BNH-INFOGRAPHIK: KARTE: SCHLÄUCH, FOTOS: SAUMBÄLLER, DIPA, HÄMDELE, KAMLEITNER